

die vom Reiche aus für die Wiedervereinigung mit Deutschland im Saargebiet gemacht wurde, hatten nicht die ausschlaggebende Bedeutung, die man ihr vielfach zuschreiben will. Diese Wahl war eine Gefühls-Wahl, ein Bekenntnis zum Gedanken des Vaterlandes, das in seiner Unbedingtheit Nichtdeutsche wohl nur schwer nachempfinden können.

Für uns Luxemburger war die Volksabstimmung an der Saar von besonderem Interesse, weil ein guter Teil der neutralen Wahlleiter in Luxemburg rekrutiert worden war.

Mit dieser Abstimmung ist jedenfalls etwas erreicht, daß es nun ein Saarproblem von internationalem Interesse nicht mehr gibt. Die Zukunft des Saargebietes ist nunmehr eine innerdeutsche Angelegenheit. Denn bei dem hohen Prozentsatz der Rückgliederungsstimmen konnte der Entscheidung des Völkerbundesrates nicht zweifelhaft sein, es blieben nur zwei Probleme der Diskussion: der Rückkauf der Saargruben durch Deutschland und die Sorge um die politisch Andersdenkenden, für die eine Rückgliederung an Deutschland eine persönl. Gefahr darstellt. In letzterer Frage hat Frankreich, einer großmü-

tigen Tradition folgend, sich zur Aufnahme der Saarflüchtlinge bereit erklärt.

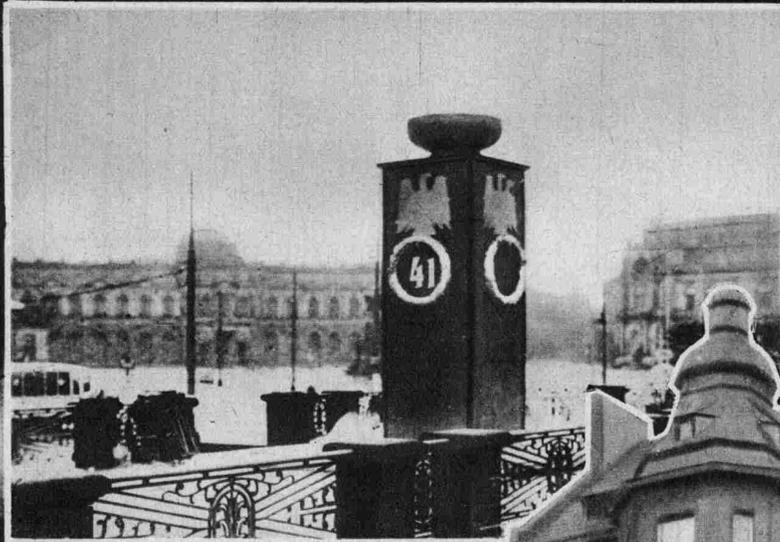
Wie entstand das Saarproblem, bei dessen bloßen Nennung während der letzten Jahre das Gespenst des Krieges am Horizont auftauchte?

Das Saargebiet, das ist auf kleinem Raume eine Bevölkerung von 800 000 Seelen, das ist eine Kohlenförderung von 10 Millionen Tonnen jährlich, Eisen und Stahl, Gruben, Hochöfen und Industriewerke. Wenn dieses Gebiet zu Ende des Krieges nicht automatisch an Deutschland zurückfiel, so war es ganz bestimmt nicht deshalb, weil man irgendwelche Zweifel an seiner völkischen Zugehörigkeit und dem Willen seiner Bevölkerung zu dieser Zugehörigkeit hätte haben können. Es fiel dabei auch nicht in die Wagschale, daß das Saargebiet im Laufe der

neueren Geschichte zweimal für kurze Zeit zu Frankreich gehörte. Aber Frankreich brauchte Ersatz für seine im Kriege von den Deutschen zerstörten Gruben im Norden. Daher wurden ihm im Friedensvertrag von Versailles die Saargruben, die bisher dem preußischen Staate gehört hatten, zugesprochen unter der Bedingung, daß Deutschland nach Ablauf von 15 Jahren das Rückkaufsrecht haben sollte. Während dieser 15 Jahre sollte das Saargebiet unter der Oberhoheit des Völkerbundes stehen u. die Saarbevölkerung sollte bei ihrem Ablauf sich in freier Abstimmung entscheiden, ob es an Deutschland zurückkehren, oder das bestehende Regime beibehalten, oder an Frankreich fallen wolle.

Diese Abstimmung hat jetzt stattgefunden und die Entscheidung fiel eindeutig für eine Rückkehr an Deutschland aus.

Die illuminierte Bahnhofstraße in Saarbrücken.



In Deutschland selbst wurde eine rege Saarpropaganda gemacht. Säule mit der Zahl der Tage bis zur Abstimmung.



Der Sitz der nationalsozialist. Propaganda in Saarbrücken.